

# Mit Feuer und Flamme!

Die chor.com in Dortmund  
Von Claudia Böckle



© Claudia Böckle

Anfang Oktober 2015 öffnete in Dortmund zum dritten Mal die „chor.com“ ihre Pforten. Die deutsche und internationale Szene rund um die Chormusik kam zum zweijährlich stattfindenden Branchentreff im Kongresszentrum Westfalenhallen zusammen. 1800 Teilnehmer sangen in 150 Workshops oder hörten bei 30 Konzerten zu.

Über 80 Hochschulen, Akademien, Verbände, Konzertveranstalter, Verlage, Musikalienhändler, Agenturen und weitere Institutionen präsentierten auf der Messe ihre Produkte und Dienstleistungen. Die Kongressbesucher und Besucherinnen konnten in Workshops zu Chorarbeit selbst singen oder bekannten Chorleitern auf die Finger schauen. Das stilistische Spektrum reichte von Pop und Jazz bis Zeitgenössisch, in allen chorischen Besetzungen und für beinahe jeden musikalischen Bedarf vom Dortmunder Schülerprojekt bis zum SWR Vokalensemble Stuttgart.

Jede Stunde diskutierten Künstler und Kulturschaffende 20 Minuten zu einem relevanten Thema vom Kopieren bis zum Chormanagement. In mehreren Reading Sessions konnten die Messebesucher neue Literatur von ausstellenden Verlagen kennenlernen. Im Schnelldurchlauf wurden Novitäten angesungen und besprochen.

Doblingers Schwerpunkt waren Workshops mit dem Komponisten Wolfgang Reisinger. Die ein- bis vierstimmigen Gesänge zur Firmung **Feuer & Flamme** wurden von den Teilnehmern begeistert aufgenommen. Sie sind schnell einstudiert und sehr effektiv. Was die Österreichische Kirchenmusikkommission in den letzten Jahren mit Doblinger produziert hat, fand auch bei den deutschen Kirchenmusikern viel Anklang.

Popsong-Arrangements und Popklang im Chor sind beliebte Themen, aber auch zeitgenössische Musik wird gesucht. Moritz Puschke, Geschäftsführer des Deutschen Chorverbandes und Künstlerischer Leiter der chor.com: „Die große Nachfrage bei den Angeboten zu zeitgenössischen Kompositionen – in der sogenannten Ersten Musik genauso wie im Vocal Pop – beweist, dass die Lust auf Neues und Unbekanntes unglaublich groß ist. Dabei freut uns vor allem, dass es offenbar immer weniger Berührungspunkte zwischen den Genres, Ensembleformen und unterschiedlichen Strömungen gibt. Man kann offenbar fast von einer Zeitenwende in der Vokalmusikszene sprechen.“

Die vielen Pop-Jazz-Vokalensembles bewiesen, wie vielfältig und auf welchem hohen Niveau die deutschsprachige A-cappella-Szene ist. Erfreulich ist auch, dass beim erstmals vom Deutschen Chorverband und dem Musikverlag Helbling ausgeschriebenem Kompositionswettbewerb für A-cappella-Gruppen das österreichische Frauenensemble Beat Poetry Club mit Juci Janoska den ersten Preis gewonnen hat.



© chor.com

Mit 260,- € regulär (160,- € ermäßigt) ist der Eintrittspreis für den 4-tägigen Kongress nicht gerade niedrig, aber man bekommt ein vielfältiges und hochwertiges Programm von Workshops, Literaturpräsentation, Podiumsdiskussionen, Anregungen und Material für die eigene Gesangs- oder Chorarbeit über Meisterkurse und Konzerte bis zur Fachausstellung rund um's Singen alles geboten. Eine Reise nach Dortmund lohnt sich auf jeden Fall. Die nächste Chor.com findet von 14. bis 17. September 2017 statt.